

Inhaltsverzeichnis

	Danksagung und Impressum	4
	Vorworte	5
1.	Einführung	7
2.	Das klösterliche Erbe	14
2.1.	Überwindung der Antike	14
2.2.	Klösterlicher Land- und Gartenbau	15
2.3.	Symbolik der Pflanzen	18
2.4.	Ein Ort frommer Besinnlichkeit	23
2.5.	Land- und gartenbauliches Schrifttum	24
	Frühes Mittelalter	24
	Hohes Mittelalter	31
	Spätes Mittelalter	35
	Vom Klostergarten zum Pfarr- und Bauerngarten	35
2.6.	Erste Pastoren in Nordelbien	38
3.	Von den Einkünften eines historischen Pfarrhofes	43
3.1.	Leistungen der Gemeinde und des Patronatsherrn	47
	Land- und Gebäudenutzungsrechte Überlassung lebendigen und toten Inventars	47
	Festgehälter und Abgaben, Opfer und Gratifikationen	47
	Hand- und Spanndienste	51
	Gebühren	52
	Gesamteinkünfte im Überblick	54
3.2.	Erträge der Pfarrhöfe aus Landwirtschaft und Gartenbau	59
3.3.	Höhe der Gesamteinkünfte	63
	Schwankungsbreite der Gesamteinkünfte	63
	Zwistigkeiten zwischen Pastor und Gemeinde	68
4.	Der Pastor als Landwirt und Gärtner	75
4.1.	Die Landwirtschaft	75
	Eigentumsverhältnisse	75
	Lage der Pfarrhöfe	78
	Der landwirtschaftliche Betrieb	79
4.2.	Der Gartenbau	91
5.	Pastoren als Förderer von Landwirtschaft und Gartenbau	111
5.1.	Zur sozialen Stellung der Pastoren in ländlichen Gemeinden	111
	Herkunft und Bildung der Pastoren	111
	Der 3. Stand in einer Zweiklassengesellschaft	114
	Vorbildlichkeit als gesellschaftliche Verpflichtung	118
5.2.	Leistungen der Pastoren am Beginn der Neuzeit	121
5.2.1.	Zur Lage in Landwirtschaft und Gartenbau	121
	Die Landwirtschaft	121
	Der Gartenbau	123
5.2.2.	Selbstverständnis und Sozialverhalten der Pastoren ländlicher Gemeinden	125
5.2.3.	Von Pelz- und Kräuterbüchern	128
	Naturkunde und Gartenbau	128
	Die Landwirtschaft	131
5.3.	Leistungen der Pastoren im Zeitalter der Hausväter	138

5.3.1.	Zur Lage in Landwirtschaft und Gartenbau	138
	Die Landwirtschaft	138
	Der Gartenbau	139
	Die Pfarrhöfe	142
5.3.2.	Selbstverständnis und Sozialverhalten der Pastoren ländlicher Gemeinden	145
5.3.3.	Von Hausbüchern und herrschaftlichen Gärten	148
5.4.	Leistungen der Pastoren im Zeitalter der Aufklärung	157
5.4.1.	Zur Lage in Landwirtschaft und Gartenbau	157
	Vom Leben der Bauern	157
	Überkommene Gemeinheiten und Gerechtigkeiten	162
	Anfänge der Landbauwissenschaften	166
	Der Gartenbau	167
5.4.2.	Selbstverständnis und Sozialverhalten der Pastoren ländlicher Gemeinden	168
5.4.3.	Der Pfarrhof als ländliche Bildungsstätte mit Vorbildcharakter	181
5.4.3.1.	Unterhaltsame Bauernaufklärung	181
5.4.3.2.	Anfänge des landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Beratungswesens	188
	Methodik der Aufklärung	188
	Lebensbilder herausragender Aufklärer	192
5.4.3.3.	Verbesserung der Fruchtfolgen	217
5.4.3.4.	Aufhebung der Leibeigenschaft und Niederlegung von Gutshöfen	219
5.4.3.5.	Aufhebung der Flurgemeinschaften und Verkoppelung	227
	Aufhebung der Flurgemeinschaften	227
	Verkoppelung	233
5.4.3.6.	Aussiedlung der Gehöfte	239
5.4.3.7.	Urbarmachung und Melioration der Böden	247
5.4.3.8.	Ackerwirtschaft	251
	Arbeitsleistung	251
	Bodenbearbeitung, Düngung	254
	Von den Feldfrüchten	261
5.4.3.9.	Viehwirtschaft und Futterbau	282
5.4.3.10.	Wetterkunde für die Landwirtschaft	293
5.5.	Leistungen der Pastoren im Zeitalter der Pomologen	298
5.5.1.	Zur Lage in Landwirtschaft und Gartenbau	298
	Die bäuerliche Landwirtschaft	298
	Der bäuerliche Gartenbau	299
	Der Obstbau	302
	Die Bienenzucht	307
	Die Landwirtschaft der Pfarrhöfe	311
	Zeitgenössische Beschreibungen von Pfarrgärten	318
5.5.2.	Selbstverständnis und Sozialverhalten der Pastoren ländlicher Gemeinden	337
	Überwindung des Rationalismus	337
	Zur Rolle der Pfarrfrau	346
5.5.3.	Der Pfarrhof als ländliche Bildungsstätte mit Vorbildcharakter	350
5.5.3.1.	Naturkunde	350
5.5.3.2.	Sonntagsschulen für den Obstbaumschnitt oder: Der Pastoratsgarten als Lehranstalt	361
5.5.3.3.	Landwirtschaft	364
5.5.3.4.	Gartenbau	370
	Küchen- und Blumengarten	370
	Obstgarten	388
5.5.3.5.	Bienenzucht	420
5.6.	Vom Niedergang der Landwirtschaft und des Gartenbaues auf den Pfarrhöfen	432
6.	Lebendige Vergangenheit	445
6.1.	Gedanken zu Pflege und Erhaltung historischer Pfarrhöfe, -gärten und -ländereien	445
6.1.1.	Vom behutsamen Umgang mit einem kulturellen Erbe	445
6.1.2.	Alte und neue Nutzungsformen für historische Pfarrhöfe, -gärten und -ländereien	454
6.1.2.1.	Pfarrhöfe und -gärten	454
	Zur Stellung des Pfarrers in der Gemeinde	454

	Nutzungsalternativen	458
	Ein traditionell bewirtschafteter Pastoratsgarten	459
	Ein Pastoratsgarten als Fläche zum Zwecke des Naturschutzes	470
	Der Pastoratsgarten als Begegnungsstätte	474
6.1.2.2.	Pfarrländereien	477
6.2.	Auf historischen Pfarrhöfen in Nordelbien	480
6.2.1.	St. Katharinen-Kirche zu Enge: Ein historischer Pfarrhof als Deckengemälde	480
6.2.2.	Die Pfarrscheune von Grube: Ältestes Bauernhaus in Nordelbien	483
6.2.3.	Die Bohlscheune zu Tyrstrup	489
6.2.4.	Thumby-Struxdorf: Ein Pastoratsgarten als Landschaftspark	492
6.2.5.	Neukirchen bei Bad Malente: Vom reichsten Bauern und seiner Friedenslinde	497
6.2.6.	Nusse: „Liebeslauben“ im Mädchenpensionat	508
6.2.7.	Ulsnis: Ein traditioneller Pastoratsgarten mit Vorbildcharakter	513
	Aus der Geschichte des Pfarrhofes	513
	Der Pastoratsgarten in seinem heutigen Zustand	524
	Elemente des Gartens	527
6.2.8.	Ziethen: Ein Pfarrhof unter Denkmalschutz	533
	Aus der Geschichte des Pfarrhofes	533
	Der Pfarrhof als Begegnungsstätte	550
	Eine Bürgerinitiative für die Erhaltung eines Pfarrhofes	550
	Ein Leitprojekt für die Zukunft eines historischen Pfarrhofes	551
	Schrifttum	554
	Namens-, Orts- und Sachregister	568
	Bestandspläne ausgewählter Pfarrhöfe	580
	Nachwort	595